

Verbesserung der Lehramtsausbildung durch Schülerlabore

Helen Krofta (Freie Universität Berlin)

Im Kontext des Telekom-Projektes „MINT-Lehrerbildung neu denken!“ wird eine verbesserte Verzahnung von Fachdidaktik, Fach- und Bildungswissenschaft, die auch auf eine Stärkung des Anwendungs- und Professionsbezugs des Studiums in der MINT-Lehrerbildung zielt, angestrebt. In drei Teilprojekten gehen die Projektbeteiligten Verbesserungsideen zur Studieneingangsphase, zur Stärkung der Praxisphasen im Studium und zur Einrichtung eines neuen Studiengangs „Integrierte naturwissenschaftliche Grundbildung“ nach.

In der Vergangenheit wurde oftmals kritisiert, dass das Lehramtsstudium zu wenig Praxiserfahrungen bietet und eine starke Trennung zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik besteht.

Im Teilprojekt 2 wird angestrebt, die Schülerlabore stärker in die MINT-Lehramtsausbildung einzubinden, um den Studierenden schon in einer sehr frühen Phase ihres Bachelorstudiums praxisnahe Erfahrungen mit Schüler/inne/n zu ermöglichen. In späteren Studienphasen (z. B. im Masterstudium) sollen sie in den Schülerlaboren forschend lernen, indem sie Unterrichtskonzepte entwickeln und erproben sowie Lernprozesse der Schüler/innen beobachten und auswerten. Durch auf fachlicher Ebene sehr anspruchsvolle Experimente und Lernumgebungen wird die Trennung zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik aufgehoben. Denn zur erfolgreichen Betreuung von Schulgruppen müssen sowohl die fachwissenschaftlichen Inhalte als auch die fachdidaktisch-pädagogischen Aspekte von den Studierenden erfolgreich durchdrungen und miteinander vereint werden.